

Yb  
3525 a





QK 1546, 71 Hal II 732

Y 6  
3525 a

# Die Geschichte

des

# Leidens und Sterbens unser's Erlösers,

in gebundenen Zeilen

mit untermengten erbaulichen

# ARIEN und CHORALEN

abgefasst,

und

am grünen Donnerstage

in der Schulkirche zu Halle

musicalisch aufgeführt.

H A L L E,

gedruckt bey Christian Friedrich Nathan Fürsten.

BIBLIOTHEC  
PONICKAVIANI

748.  
HALLE  
(HALLE)  
UNIVERSITÄT

A. d. Bibliothek  
des Thüring.-Sächs.  
Geschichtsvereins.



CHORAL.

**S** Welt, sieh hier dein Leben am Stamm des  
Creuzes schweben, dein Heil sinckt in den  
Tod: Der grosse Fürst der Ehren läßt willig  
sich beschweren mit Schlägen, Hohn und grossem  
Spott.

*Evangelist.*

Da wo der stille Kidron fließt,  
Da läßt sich Jesus willig finden,  
Wo er vor seines Volkes Sünden  
Den blutgefärbten Schweiß vergießt.  
Seht, wie er so beträhnt vor seinem Vater lieget,  
Wie er gleich einem Wurm sich krümmt und schmieget,  
Er ruft, er schreit zu Gott in seiner Quaal  
Zum ersten, andern, dritten mal.

ARIA.

Erzürnter Gott, schau deinen Sohn  
Als einen Jammer-Wurm sich winden.  
Schau an sein Blut, sein ängstlich Quälen,  
Schau an das Jagen seiner Seelen,  
Bricht dir dein Vater-Herze nicht?  
Doch wenn es mit Erbarmung bricht,  
So nimm es an für meine Sünden.

*Da Capo.*

*Evangelist.*

Draus kömmt das Satans-Kind, Jsharioth,  
Mit einem Schwarm der Höllengeister,  
Und spricht mit falschem Ruß und Spott:  
Judas, der Verräther.  
Begrüßet seyst du, lieber Meister!

*Evam*

Evangelist.  
Zwar schlägt sie Jesu Allmächts Wort:  
Christus.

Ich bins! Ich bins!

Evangelist.  
Als wie ein Blitz zurück und fort.  
Doch bleiben sie auf dem verfluchten Vorsatz stehen.  
Das Lamm will nicht den Wölfen nicht entgehen.  
Sie schleppen ihn aus Wut und tollern Sinn  
Zu Caiphas gefesselt hin.

ARIA.

Man führt das Licht im dunkeln Schatten,  
Zum Ort der Finsternissen fort.  
Ich seh, du wilst auch dis verstaten,  
Und sagst dazu kein einzig Wort,  
Da sich die Freyler unterwinden,  
Dich, Herr, zu greiffen und zu binden.

Evangelist.

Bey solcher zugesügtem Schmach  
Folgt Petrus nach.  
Jedoch, da eine Magd gleich zu ihm spricht:

Magd.

Bist du nicht auch ein Galiläer?

Evangelist.

Da leugnet er, und wird ein Wort: Verdreher:  
Petrus.

Ich kenne wahrlich diesen Menschen nicht.  
Ich weiß nicht, wer er sey?

Evangelist.

Wis ihm des Hahns Geschrey  
Und Jesu Ernst: und Bänden: voller Blick  
Das Herze rührt.  
Drum lehrt sein Sinn zurück,  
Er dencket nach, wen er so bösslich hat verneinet,  
Er geht hinaus und weinet.

ARIA.

Mein nagendes Gewissen  
Fällt mir den schärfsten Bissen.  
Die matte Seele an.

);( 2

Doch

Doch Jesus, der mich liebet,  
Ob ich ihn gleich betrübet  
Giebt, daß ich weinen kan.

Da Capo.

CHORAL.

Ach was soll ich Sünder machen? Ach was soll  
ich fangen an? Mein Gewissen klagt mich an, es  
beginnet aufzuwachen. Dis ist meine Zuversicht:  
Meinen Jesum laß ich nicht.

Evangelist.

Kaum wird der Morgen wieder neu,  
So halten auch die Jüden neuen Rath,  
Wie, ob wol ohne Mißthat,  
Der Heiland doch zu tödten sey.  
Die führen ihn zu dem Pilato hin,  
Vor dem die Kästerzungen ihn verklagen.  
Pilatus aber fängt ihn selber an zu fragen,  
Und spricht: Pilatus.

Bist du der Jüden König?

Evangelist.

Der Heiland sagt dazu zwar wenig,  
Fedoch verschweigt er ihm die Wahrheit nicht,  
Und giebt ihm folgenden Bescheid:

Christus.

Du sagst! doch ist mein Reich kein Reich der Welt,  
So mit der Zeit  
Vergeht, zerbricht und fällt.  
Mein Königreich ist ewig unverloren,  
Ich bin dazu geböhren.

ARIA.

Mein Jesus soll mein König seyn,  
Ihm huldge ich in Lieb und Glauben.  
Ich will mein Herz zu allen Zeiten  
In einen Thron ihm zubereiten,  
So zieht der Himmel bey mir ein,  
Den mir kein Teufel nicht soll rauben.

Da Capo.

Evangelist.

Pilatus spricht die Unschuld frey.

Doch

18  
Doch hört, was für ein gräßlich Mordgeschrey  
Der Feinde Jesu alle Lust erfüllet,  
Indem der eine summt, der andre brüllet,  
Und alle schreyen mit größtem Ungestüm:

TVTTI.

Er soll und mus des Todes sterben:  
Ans Kreuz, ans Kreuz, ans Kreuz mit ihm!  
Nicht Barabbas, nein! Jesus soll verderben.

Evangelist.

Drauf wird der Heiland angebunden,  
Und Geißeln schlagen ihm viel Striemen, Beul und  
Wunden.

Andächtige Seele.

O unerhörte Wut!

O grimmiges Begehen!

So soll mein höchstes Gut

Hier an den Schandpfahl stehen.

Tyrannische Häuste! barbarisches Schmeissen!

Es sollen die Geißeln den Rücken zerreissen.

ARIA.

Halte ein, ihr Mörderknanen!

Schonet meines Jesu doch.

Soll ich denn der Engel Lust

Und das Labsal meiner Brust

So voll Blut und Wunden schatten?

Da Capo.

Evangelist.

Doch ist nicht genug, ihn geißeln und zerschlagen:

Sein Haupt muß eine Dornen-Crone tragen.

Ihm wird ein Purpur angelegt,

Mit dem er Schmach und Hohn erträgt.

Sie geben ihm ein Rohr in seine Hand,

Sie speyn und schlagen ihn ins Angesicht.

Pilatus siehet seinen Jammerstand,

Er weiß der Feinde Haß,

Führt ihn heraus und spricht:

Pilatus.

Seht, welch ein Mensch ist das!

);( 3

ARIA.

ARIA.

Ach! Welch ein Mensch bin ich?  
 Daß Gott mich also liebet,  
 Und seinen Sohn für mich  
 In solche Marter giebet!  
 Ach Welch ein Mensch bin ich?

Evangelist.

Zulezt wird doch der Mörder losgesprochen,  
 Und über Jesum wird des Todesstab gebrochen.

CHORAL.

Hertzliebster Jesu, was hast du verbrochen, daß  
 man ein solch scharf Urtheil hat gesprochen? Was  
 ist die Schuld? in was für Missethaten bist du ge-  
 rathen?

Evangelist.

Nun führen sie den Herrn nach Golgatha.  
 Und sind gleich keine Kräfte bey ihm da,  
 So muß er doch, bey allen Plagen,  
 Auch noch die Last des Creuzes tragen.  
 Es sincken seine Glieder  
 Er fällt zur Erden nieder.  
 Daher muß Simon sich bequemen,  
 Das Creuz auf sich zu nehmen.

Andächtige Seele.

O schöner Schmach, der einen Christen zieret!  
 O selge Creuzes, Last!  
 Die uns zu der beliebten Kast  
 Ins Reich der Freuden führet.

Evangelist.

Ein Haufe Volcks folgt Jesu nach,  
 Darunter viele fromme Frauen  
 Des Herren Ungemach  
 Mit bittern Thränen schauen,  
 Zu denen Jesus spricht:

Christus.

Um mich, ihr Töchter Salems, weinet nicht;  
 Weint über euch und eure Noth,  
 Womit die künftige Zeit euch droht.  
 Denn so man dis am grünen Holz begangen,  
 Was wird man sich am dürren unterfangen?

Evangelist.



Evangelist.

Dun kömmt der Lebensfürst auf seiner Todesbahn  
An den Gerichtsplatz an.  
O weh! er wird, entblößet und entkräftet,  
Ans Holz gehestet!

ARIA.

Herzens: Jesu, dein Erbarmen  
Treibt mit ausgespannten Armen  
Dich ans Holz des Creuzes hin:  
Gegenbild der ehern Schlangen!  
Weil du wilst am Creuze hangen,  
Ist dein Anblick mein Gewinn.

Ok

Evangelist.

Die Sonne selbst hält ihre Strahlen  
In dunkle Schatten ein,  
Und will so Land als Luft  
Mit Finsternis bemahlen,  
Als Jesus in der letzten Pein  
Mit lauter Stimme ruft:

Christus.

Eli! Eli! lama asabthani?

Evangelist.

Drauf spricht er mit noch grössrer Macht:

Christus.

Es ist vollbracht.

Evangelist.

Und ehe er das Leben schleusst,  
Ruft er zulezt vor seinem Ende:

Christus.

Mein Vater, ich befehle meinen Geist  
In deine Hände.

ARIA.

Mein Jesus stirbt!

Schmerz! Jammer! Ach und Weh!  
Wie? muß des Höchsten Sohn erblassen?  
Muß sich das Leben tödten lassen?  
So ist! mein bester Freund verdirbt.  
Schmerz! Jammer! Ach und Weh!  
Mein Jesus stirbt!

Evangelist.



QX 463525

**Evangelist.**

Des Tempels Vorhang reißt entzwey,  
Der Himmel kracht dabey,  
Der Erden Last erzittert,  
Die ungeheure Macht der Felsen splittert,  
Die Gräber öffnen ihre Thür  
Die Leiber vieler Heiligen gehn daraus herfür.  
Der Hauptmann, welcher gegen über steht,  
Erschrickt, erstaunt, bewundert und erhöht  
Die Macht und Wunder dieses Herrn,  
Und sagt nun frey und gern:

**Hauptmann.**

Ja, wahrlich, wahrlich, jetzt mirds offenbar,  
Daß dis der Sohn des Allerhöchsten war.

**Evangelist.**

Nachdem sein Leichnam nun vom Creutz genommen,  
So salben sie ihn ein,  
Und sencken ihn hinab  
Ins nahelegne neue Grab,  
Darein noch nie ein Mensch gekommen;  
Zulezt versiegelu sie den Stein.

**ARIA.**

Kommt, Menschen, Kommt, geht mit zur Leichen-  
Der Herr, dem alle Engel weichen,  
Wird in sein Grabmahl beygesetzt.  
Kommt, küßet seinen Leib und Wunden,  
Dancet ihm für alle Leidens Stunden,  
Die Ihn an eurer statt verletzt.  
Hier ruhet Er nach Angst und Schmerzen?  
Doch wollt ihr nun  
Auch in Ihm ruhn,  
So grabet Ihn in eure Herzen.

**CHORAL.**

Nun ich dancke Dir von Herzen. Jesu, für ge-  
samte Noth, für die Wunden, für die Schmerzen,  
für den herben bittern Tod, für dein Bittern für  
dein Zagen, für dein tausendfaches Plagen, für  
dein Ach und tiefe Pein will ich ewig  
dankbar seyn.

† † †

77 1018



VD 18

Pou Yb 3525 a, Qk

**ULB Halle**

3

001 947 990





QK 1546, 71    Kat II 732

Yb  
3525a

# Die Geschichte

des

# Leidens und Sterbens

unserer Erlöser

QK

mi  
ARIE

an  
in

gedruc

BIBLIO  
PONICK

